



NRW bewegt seine KINDER!

Sporthelferinnen und Sporthelfer in Nordrhein-Westfalen

Grundlegende Informationen zur Umsetzung des Programms in Schule und Verein

SPORT BEWEGT NRW!



www.sportjugend-nrw.de

Inhalt

1. Einführung	3
2. Welche Bedeutung hat das Sporthelfer-Programm für die Akteure?	4
Schülerinnen und Schüler	4
Schule, außerunterrichtlicher Schulsport und Ganztags Sportvereine	4
3. Was lernen Sporthelferinnen und Sporthelfer in ihrer Ausbildung?	5
4. Welche Kompetenzen werden gestärkt?	6
5. Welche Jugendlichen sind für die Ausbildung geeignet?	7
6. Welche Bedeutung hat die SH-Ausbildung im Qualifizierungssystem des organisierten Sports?	8
7. Welches sind die Rahmenbedingungen der Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern?	9
7.1 Wer leitet die Ausbildungen?	10
7.2 Wie lange dauert die Ausbildung und wie groß sind die Gruppen?	10
7.3 Welche gesetzlichen Regelungen gibt es?	11
7.4 Was kostet die Ausbildung?	11
7.5 Wie wird die Qualität der Ausbildung überprüft?	11
7.6 Welche Rahmenbedingungen gibt es für die Lehrkräfte-Fortbildung?	11
8. Wie geht es nach der Ausbildung weiter?	12
9. Wie kommen die Sporthelferin und der Sporthelfer in den Sportverein?	13
10. Good Practice - Wo gibt es gute Beispiele?	14
10.1 Hans-Tilkowski-Ganztags Hauptschule, Herne	14
10.2 Realschule Oberpleis, Königswinter	15
10.3 Gymnasium Nepomucenum, Coesfeld	16
10.4 Laborschule Bielefeld	17
11. Literaturhinweise	18
12. Ansprechpartner/innen und weitergehende Informationen	19

Impressum

Herausgeber:
Sportjugend im Landessportbund
Nordrhein-Westfalen
Friedrich-Alfred-Straße 25 • 47055 Duisburg
www.sportjugend-nrw.de

Träger des Sporthelfer-Programms:
Ministerium für Schule und Weiterbildung des
Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49 • 40221 Düsseldorf
www.schulministerium.nrw.de

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur
und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
Haroldstraße 4 • 40213 Düsseldorf
www.mfkjks.nrw.de

Partner des Sporthelfer-Programms:
BKK-Landesverband NORDWEST
Hauptverwaltung Essen
Kronprinzenstraße 6 • 45128 Essen
www.bkk-nordwest.de

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
Sankt-Franziskus-Straße 146 • 40470 Düsseldorf
www.unfallkasse-nrw.de

Sportjugend im Landessportbund
Nordrhein-Westfalen
Friedrich-Alfred-Straße 25 • 47055 Duisburg
www.sportjugend-nrw.de

Inhalt:
Dr. Klaus Balster, Martin Drahmann,
Matthias Kohl, Beate Lehmann, Rainer Ruth

Weitere Mitarbeit:
Mitglieder der Steuerungsgruppe
„Sporthelferinnen und Sporthelfer in NRW“
Regionalkoordinatorinnen und Regional-
koordinatoren Sport der Sportjugend NRW
Beraterinnen und Berater im Schulsport

Redaktion:
Beate Lehmann, Heike Wiggershaus

Layout:
Jaana Becker-Offermann

Fotos:
www.lsb-nrw.de/bilddatenbank

Druck:
schmitzdruck&medien GmbH & Co. KG, Brüggen

Stand: Februar 2014

1. Einführung

Diese Broschüre soll interessierten Lehrkräften, Schulleitungen, Beraterinnen und Beratern im Schulsport und im Ganztags, Verantwortlichen in den Sportorganisationen und Eltern einen Überblick über die Ausbildung und den Einsatz von Sporthelferinnen und Sporthelfern in Schule und Verein bieten. Ziele und Inhalte basieren auf der „Konzeption für den Ausbildungsgang für Sporthelferinnen und Sporthelfer“ sowie der Konzeption zur „Qualifizierung von Lehrkräften zur Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern“.



2. Welche Bedeutung hat das Sporthelfer-Programm für die Akteure?

Schülerinnen und Schüler

Das gemeinsame Lernen und Sporttreiben, das Zusammensein mit Freunden und dabei Spaß zu haben, prägen das Leben junger Menschen. Die Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern (SH-Ausbildung) verbindet diese Interessen und hat einen hohen Lebensweltbezug.

Ziele der Ausbildung sind:

- die (sportlichen) Interessen Jugendlicher aufgreifen,
- ihnen ein attraktives Bildungsangebot zu machen und
- sie auf das freiwillige Engagement im Sport vorzubereiten.

Das bedeutet nicht nur Spaß und Verantwortung, sondern bietet weitere Vorteile: Sporthelferinnen/Sporthelfer (SH) haben bessere Chancen beim Start ins Berufsleben.

Der formale Qualifikationsnachweis ist es aber nicht allein: Sporthelferinnen und Sporthelfer erwerben neben sportspezifischem Fachwissen auch die Fähigkeiten zu kommunizieren, zu vermitteln und zu organisieren. Die SH-Ausbildung ist ein wichtiger Schritt in Richtung Eigenverantwortung und Hilfe für die persönliche und berufliche Entwicklung. Sie bereichert die individuelle Lebensplanung und bietet den Einstieg in das Lizenzausbildungssystem des organisierten Sports.

Schule, außerunterrichtlicher Schulsport und Ganzttag

Engagierte Vermittler und kreative Mitgestalter sind gefragt! Sporthelferinnen und Sporthelfer können diese Rolle in der Schule und in Sportvereinen einnehmen. Sie nehmen aktiv am Schulleben teil und übernehmen Verantwortung bei der Schulentwicklung. Dies führt zu einer hohen Identifikation mit der eigenen Schule.

Vor allem im außerunterrichtlichen Schulsport und im Ganzttag können Sporthelferinnen und Sporthelfer wichtige Unterstützer und Mitgestalter sein. In den Sport-AGs, beim Pausensport oder bei der Planung von Schulsportfesten sind sie als Schülervertreterinnen und Schülervertreter genau die Richtigen. In Gremien, wie der Fachkonferenz Sport, sind sie wichtige Stützen – denn sie kennen die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler und Trends im Sport am besten. Sporthelferinnen und Sporthelfer wissen, was Mädchen und Jungen Spass macht und interessiert.

Alle Schulformen, Haupt-, Real-, Gemeinschafts-, Gesamt-, Förderschulen und Gymnasien mit und ohne Ganzttag können von der SH-Ausbildung profitieren. In Bewegung kommt neben dem Alltag auch das Profil der Schule. Wenn der Sport und die Gesundheit wichtige Säulen im Schulprogramm sind, macht das die Schule insgesamt attraktiver! Das gilt vor allem für die Kooperationen mit Sportvereinen.

Sportvereine

Gut 50 % der Sporthelferinnen und Sporthelfer sind bei Ausbildungsbeginn bereits Mitglied in einem örtlichen Sportverein. Den anderen Jugendlichen soll über die Ausbildung ein Weg in den organisierten Sport aufgezeigt werden – entweder als aktives Mitglied oder als Mitgestalter. Dabei geht es darum, dass sie ihre in der SH-Ausbildung erworbenen Kompetenzen im Umgang mit anderen Kindern und Jugendlichen im Sportverein einbringen. Sporthelferinnen und Sporthelfer können somit zu „Brückenbauern“ zwischen Schule und Verein werden.

Sportvereine profitieren für ihre eigene Vereinsprofilentwicklung, als Bildungs- und Netzwerkpartner und als nachhaltiger Mitgestaltungsort für Jugendliche, die hier ihre Lebenswege entfalten können.

Im Rahmen des Programms NRW bewegt seine KINDER! können alle Beteiligten daran mitwirken, folgende Zielstellungen zu erfüllen:

- Gesellschaftspolitisches Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen vom Kleinkind- und Vorschulalter bis zum Ende der weiterführenden Schule Bewegung, Spiel und Sport in ausreichendem Umfang zu ermöglichen und damit einen Beitrag zur umfassenden Bildung von Kindern und Jugendlichen zu leisten. Das Programm knüpft an bestehende politische Ziele der Landesregierung an.
- Das sportpolitische Ziel ist, durch eine strukturell verankerte Kooperation von Sportvereinen mit den staatlich verantworteten Bildungs- und Betreuungseinrichtungen die Zukunft des gemeinwohlorientierten Kinder- und Jugendsports in diesen Vereinen zu sichern und damit den Sport als Element der Zivilgesellschaft zu stärken.



3. Was lernen Sporthelferinnen und Sporthelfer in ihrer Ausbildung?

Die SH-Ausbildung gliedert sich in vier Inhaltsbereiche:

Inhaltsbereich 1:

Person und Gruppe

- Welche Sporterfahrungen habe ich bislang (im Sportverein) gesammelt?
- Wie kann ich Gruppen leiten?
- Wie leben Kinder und Jugendliche, was bewegt sie und was wollen sie erleben?

Inhaltsbereich 2:

Bewegungs- und Sportangebote erleben und sich damit auseinandersetzen

- Welche Spiele spielen Kinder und welche traditionellen Sportarten kenne ich?
- Was sind gesundheitsorientierte Angebote für Kinder?
- Welche neuen Bewegungs- und Sporttrends gibt es?
- Welche Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote gibt es bei Schulsportfesten?

Inhaltsbereich 3:

Beteiligung bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Angeboten

- Wie plane ich eine Bewegungspause, eine Sport-AG oder ein Schulsportfest?
- Wie führe ich kleine Bewegungsangebote durch und wie werte ich diese aus?
- Wie kann ich mitbestimmen und mitgestalten?

Inhaltsbereich 4:

Schule und Sportverein bzw. organisierter Sport

- Welche Aufgaben und Einsatzmöglichkeiten gibt es für Sporthelferinnen und Sporthelfer?
- Wie ist ein Sportverein aufgebaut, wie kann ich mich einbringen und weiterqualifizieren?
- Wie kann ich eine Kooperation zwischen Schule – Sportverein mitgestalten?
- Welche Rechte und Möglichkeiten zur Mitbestimmung habe ich in der Schule?
- Struktur des organisierten Sports
- Qualifizierungssystem des Landessportbundes NRW

4. Welche Kompetenzen werden gestärkt?

Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit sind für die Jugendlichen in der Schule, in der Ausbildung und beim Berufseinstieg wichtige Kernkompetenzen. Während der SH-Ausbildung und beim späteren Einsatz in der Schule und im Verein werden die Sporthelferinnen und Sporthelfer früh und in einem sicheren Umfeld auf diese Anforderungen des weiteren Bildungs- und Lebensweges vorbereitet.

Qualifizierte Lehrkräfte fördern die Jugendlichen in folgenden Kompetenzfeldern:

Personale und sozial-kommunikative Kompetenzen

- Wie spreche ich vor einer Gruppe und wie leite ich sie?
- Wie arbeite ich in einem Team zusammen?

Fachkompetenzen in Bezug auf die vermittelten Inhalte während der Ausbildung

- Wie ist eine Sportstunde aufgebaut?
- Wie können gesundheitsförderliche Aspekte eingebracht und vermittelt werden?

Methoden- und Vermittlungskompetenzen

- Wie erkläre ich Spiele?
- Wie kann ich ein Spiel oder eine Sportstunde reflektieren?

„DIE JÜNGEREN KINDER AKZEPTIEREN MICH ALS GRUPPENLEITERIN. DAS IST EIN TOLLES GEFÜHL!“
MARIA, 15 JAHRE



5. Wer ist für die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer geeignet?

Schulen gehen bei der Auswahl der Jugendlichen unterschiedliche Wege. Das Interesse der Jugendlichen an der Ausbildung selbst, an einem späteren freiwilligen Engagement, an Spaß bei Sport und Bewegung und am Erwerb sozialer Kompetenzen sind grundlegende Voraussetzungen. Besondere sportliche Leistungen stehen nicht im Vordergrund. Sowohl für Schülerinnen und Schüler mit schulischem Förderbedarf als auch für leistungsstarke Jugendliche bietet die Ausbildung zum SH Chancen der persönlichen Weiterentwicklung, vor allem auf der sozial-emotionalen Ebene. Insbesondere leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler werden durch eine Beteiligung an der SH-Ausbildung neu motiviert. Jugendliche, die bisher an der Schule z. B. durch fehlende soziale Kompetenzen auffielen, wachsen mit der für sie neuen sozialen Verantwortung.

Lehrkräfte orientieren sich an den Potenzialen der Jugendlichen und regeln individuell deren Einsatz in Schule und Verein.

„UNSERE LEHRERIN HAT UNS AUF DIE AUSBILDUNG AUFMERKSAM GEMACHT. ICH BIN SEHR SPORTLICH UND DA HABE ICH ZUGESAGT.“
NOZAD, 15 JAHRE

6. Welche Bedeutung hat die SH-Ausbildung im Qualifizierungssystem des organisierten Sports?

Die SH-Ausbildung ist ein Qualifizierungsangebot auf Ebene der Vorstufenqualifikation im Lizenzausbildungssystem des organisierten Sports. Sie qualifiziert Jugendliche (13 bis

17 Jahre) für die sportliche und außerunterrichtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Schulen und Sportvereinen.

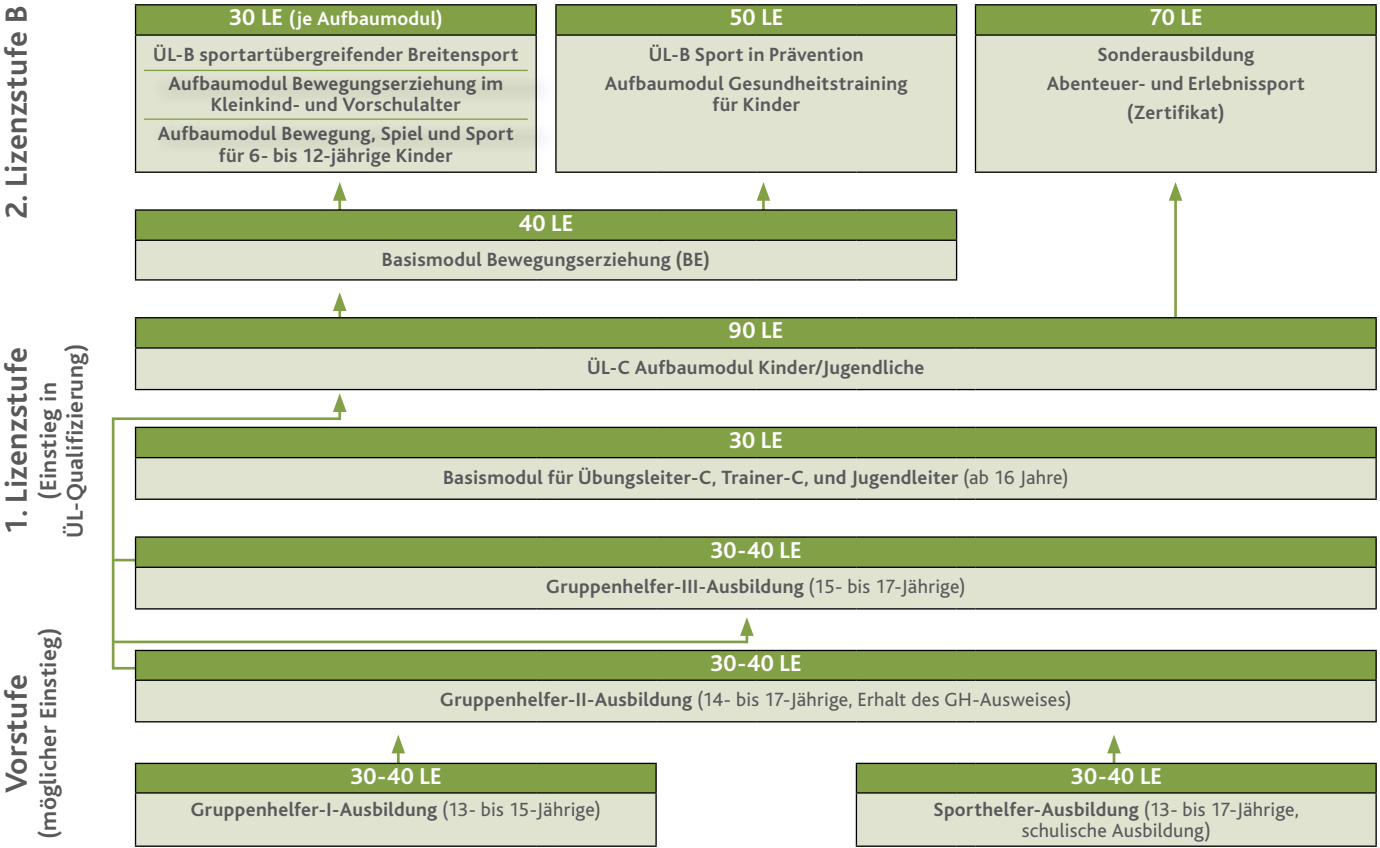
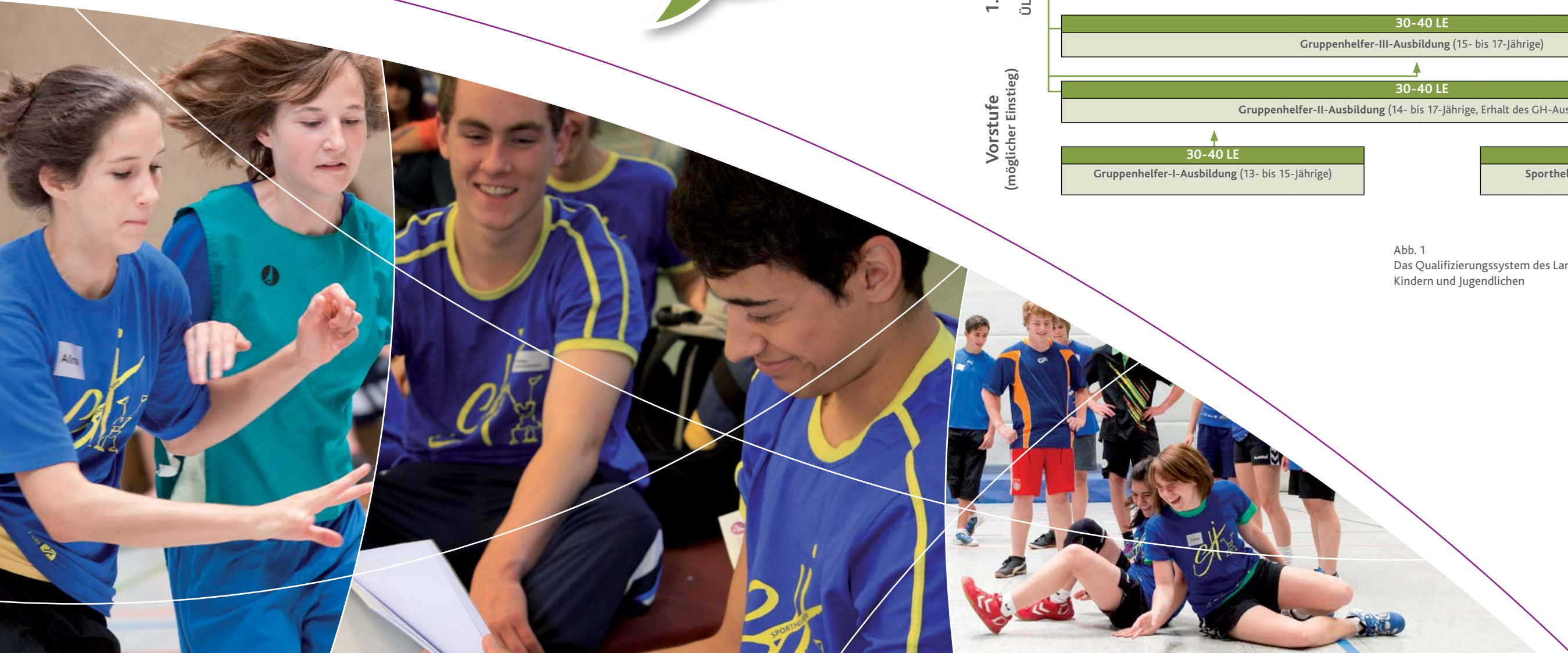


Abb. 1
Das Qualifizierungssystem des Landessportbundes NRW für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



7. Welches sind die Rahmenbedingungen der Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern?

Für die Ausbildung der Sporthelferinnen und Sporthelfer in NRW sind das Schulministerium in Nordrhein-Westfalen und die Sportjugend im Landessportbund NRW e.V. in Kooperation mit den Bezirksregierungen zuständig. Durchgeführt wird die Ausbildung in der Regel von den Schulen, für die es festgelegte Rahmenbedingungen gibt.

Empfohlen wird, diese Ausbildungen in Kooperation mit lokalen Sportjugenden oder Fachverbandsjugenden durchzuführen. Weitere Partner können der Ausschuss für den Schulsport und kommunale Gremien aus dem Sport-, Jugend- oder Gesundheitssektor oder die RAA¹ sein.

Die SH-Ausbildungen können sowohl schulintern als auch schul(form)übergreifend organisiert werden. Interessieren sich an einer Schule z.B. zu wenige Schülerinnen und Schüler für die Ausbildung, lohnt es einen Ausbildungsverbund mit den Nachbarschulen einzugehen. Auch wenn nur eine Lehrkraft an der Schule für die Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern zur Verfügung steht, ist eine gemeinsame, schulübergreifende Ausbildung evtl. einfacher zu organisieren.

Die SH-Ausbildung kann **innerhalb des Unterrichts** erfolgen, z. B.

- im Wahlpflichtunterricht „Sport“,
- in Ergänzungsstunden zur individuellen Förderung²,
- auf Schulfahrten oder in Projektwochen.

Die SH-Ausbildung kann aber auch **außerhalb des Unterrichts** erfolgen, z. B.

- in Arbeitsgemeinschaften,
- in Schulsportgemeinschaften
- auf Schulfahrten oder in Projektwochen oder
- innerhalb von Ganztagsangeboten.

Das Einverständnis der Eltern für die Ausbildung und den Einsatz der Jugendlichen ist vorher einzuholen.

Die SH-Ausbildung schließt ohne formelle Prüfung ab, die verantwortlichen Lehrkräfte führen lehrgangsbegleitende Lernerfolgskontrollen durch, so dass nur geeignete Jugendliche den Qualifikationsnachweis erhalten.

7.1 Wer leitet die Ausbildungen?

Die SH-Ausbildung dürfen alle Sportlehrerinnen und Sportlehrer durchführen, die erfolgreich an einer Qualifikationsmaßnahme für Lehrkräfte zur Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern teilgenommen haben. Diese Fortbildung mit Zertifikat wird in der Regel über die Bezirksregierungen in Kooperation mit der Sportjugend NRW und ihren Regionalteams gemeinsam angeboten. Diese sog. „Tandems“ setzen sich aus einer Beraterin oder einem Berater im Schulsport und einer Jugendfachkraft der Sportorganisationen in den Kreis- oder Stadtsportbünden zusammen.

In Abstimmung mit diesen regionalen Tandems (siehe Ansprechpartner/innen S. 19), ist es möglich, lokale Fortbildungen zu organisieren.

Geleitet werden kann die SH-Ausbildung außerdem von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sportorganisationen, die über die erforderlichen Qualifikationen des Landessportbundes NRW (Fit ins Team und Aufbauqualifizierung Gruppen-/Sporthelfer) verfügen. Die Sporthelferinnen und Sporthelfer müssen aber in der Schule von entsprechend fortgebildeten Lehrkräften betreut und begleitet werden.

7.2 Wie lange dauert die Ausbildung und wie groß sind die Gruppen?

Die SH-Ausbildung muss mindestens 30 Lerneinheiten á 45 Minuten umfassen. Ergänzende Lerneinheiten, die über das Mindestmaß hinausgehen (wie z.B. 1. Hilfe-Schein), sind empfehlenswert und können die Inhalte vertiefen und festigen.

Die Gruppengröße für eine SH-Ausbildung sollte im Regelfall zwölf Personen nicht unter- und 24 Personen nicht überschreiten.

Die SH-Ausbildungen werden in der Regel gemischt-geschlechtlich durchgeführt. Daher ist es wünschenswert, dass die Gruppe aus etwa gleich vielen Mädchen und Jungen besteht.

7.3 Welche gesetzlichen Regelungen gibt es?

Den schulrechtlichen Rahmen für die Ausbildung und den Einsatz von Sporthelferinnen und Sporthelfern bilden das Schulgesetz des Landes NRW und der Schüler-Vertretungs-Erlass.

Fachliche Rahmenbedingungen und Bezüge zur SH-Ausbildung befinden sich u. a.

- in den Rahmenvorgaben und Lehrplänen für den Schulsport
- im Erlass „Sicherheitsförderung im Schulsport“
- in den Richtlinien zur Förderung von Schulsportgemeinschaften
- im Runderlass des MSW zu gebundenen und offenen Ganztagschulen und
- in der Rahmenvereinbarung „Bewegung, Spiel und Sport in Ganztagschulen und Ganztagsangeboten“

Detailinformationen dazu stehen im Schulsportportal NRW (www.schulsport-nrw.de) und der Sportjugend NRW (www.sportjugend-nrw.de) zur Verfügung.

7.4 Was kostet die Ausbildung?

Die SH-Ausbildung ist für die Schülerinnen und Schüler kostenfrei, wenn sie im Unterricht oder im Ganztag stattfindet. Für alle anderen außerunterrichtlichen Ausbildungsformen gibt es Finanzierungsbeispiele, die während der Lehrerfortbildung erläutert werden.

7.5 Wie wird die Qualität der Ausbildung überprüft?

Die SH-Ausbildung an den Schulen sollte im Team mit den beteiligten Lehrkräften und Jugendlichen auf den Prüfstand gestellt werden. Dies gilt auch für den konkreten Einsatz der

Sporthelferinnen und Sporthelfer in der Schule. Weitere schulische Gremien, wie die Schülerselbstverwaltung oder die Fachkonferenz Sport können beteiligt werden.

Im Rahmen des Einsatzes der Sporthelferinnen und Sporthelfer im organisierten Sport erfolgt eine Qualitätsbegleitung auf Ebene der Jugenden der Bünde.

Auf Landesebene erfolgen regelmäßige quantitative und qualitative Datenerhebungen, deren wesentliche Ergebnisse auf der Internetseite der Sportjugend NRW veröffentlicht werden.

7.6 Welche Rahmenbedingungen gibt es für die Lehrkräfte-Fortbildung?

Lehrkräfte, die Sporthelferinnen und Sporthelfern ausbilden und im Einsatz begleiten wollen, müssen eine entsprechende Fortbildung nachweisen und sind bereit, sich für die Umsetzung des Sporthelfer-Programms an ihrer Schule einzusetzen. Die Qualifizierung für Lehrkräfte wird über die zuständigen Sportdezernate der Bezirksregierungen angeboten oder kann lokal in Zusammenarbeit mit den im Folder genannten Ansprechpartnern organisiert werden. Sie wird von Beratern im Schulsport und Mitarbeitern der Sportjugenden gemeinsam geleitet. Die Fortbildung der Lehrkräfte umfasst 15 bis 20 Lerneinheiten.

In der Fortbildung setzen sich die Lehrkräfte mit Zielen, Inhalten, Organisationsformen und rechtlichen Grundlagen zur Ausbildung und zum Einsatz von Sporthelferinnen und Sporthelfern auseinander und erhalten dazu unterstützend praxisnahe Materialien für den Einsatz und die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler.

Tipps:

Schülerinnen und Schüler stellen sich unter der SH-Ausbildung zuweilen ein zusätzliches sportpraktisches Angebot vor. Lehrkräfte sollten daher deutlich machen, dass es hierbei nicht um das motorische Erlernen von Sportarten geht, sondern dass es sich um ein umfassendes sportlich orientiertes Bildungsangebot handelt.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass mehrtägige, so genannte „Sporthelfer-Kompaktkurse“ mit Übernachtungen, die Gruppenprozesse innerhalb der Gemeinschaft der Sporthelferinnen und Sporthelfer positiv beeinflussen und fördern.

¹ Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien

² BASS 13-21 Nr.1.1 § 3



8. Wie geht es nach der Ausbildung weiter?

Betreuung im Einsatz

Während der SH-Ausbildung und später im Einsatz müssen die Sporthelferinnen und Sporthelfer von einer qualifizierten Lehrkraft betreut werden. In der Regel ist dies die Lehrkraft, die die Sporthelferinnen und Sporthelfer ausgebildet hat, was den Vorteil hat, dass sich Sporthelferin/Sporthelfer und Lehrkraft bereits kennen.

Wenn eine Schule regelmäßig Sporthelferinnen und Sporthelfer ausbildet und diese in den vielfältigen Einsatzfeldern aktiv sind, ist es sinnvoll, dass mehrere Lehrkräfte das Sporthelferprogramm an der Schule gemeinsam umsetzen und begleiten. Diese Begleitung ist eine Form der praxisorientierten Weiterbildung der Sporthelferinnen und Sporthelfer und zeigt gleichzeitig die Wertschätzung ihrer Arbeit.

Sind Sporthelferinnen und Sporthelfer im Verein aktiv, sollen sie von erfahrenen Übungsleiterinnen und Übungsleitern unterstützt werden. Bei Minderjährigen sollte auch hier wieder das Einverständnis der Eltern eingeholt werden und verantwortliche Vereinsvorstände müssen immer über den Einsatz der Jugendlichen informiert werden.

Anerkennung

Das freiwillige Engagement der Sporthelferinnen und Sporthelfer wird anerkannt. Der Einsatz und das Engagement der Sporthelferinnen und Sporthelfer kann auf dem Zeugnis oder auf dem „Beiblatt zum Zeugnis“ dokumentiert werden. Diese Form der Anerkennung ist auch für den späteren Wechsel in Ausbildungen und in das Berufsleben von großer Bedeutung.

Die Arbeit der Sporthelferinnen und Sporthelfer sollte zusätzlich im Rahmen schulischer Veranstaltungen, z. B. von der Schulleitung oder der Elternvertretung der Schule, gewürdigt werden. Für die Jugendlichen sind Dankeschön-Aktionen, wie gemeinsames Eisessen, Schlittschuhlaufen, eine Fahrt in die Jugendherberge oder Sportschule – evtl. gefördert durch den Förderverein – immer eine willkommene Form der Anerkennung.

Finanzielle Honorierungen von Sporthelferinnen und Sporthelfern, die in der Schule eingesetzt sind, sollten sorgsam abgewogen und Entscheidungen dazu mit viel Umsicht gefällt werden. Grundsätzlich bestehen Möglichkeiten, kleinere Beträge z. B. über die Aufwandsentschädigung zur Leitung von Schulsportgemeinschaften, im Rahmen des Erlasses „Geld statt Stelle“ oder über den Schulförderverein zur Verfügung zu stellen.

Beim Einsatz im Verein erhalten Sporthelferinnen und Sporthelfer in der Regel ein kleines Anerkennungshonorar.

Weiterbildungsmöglichkeiten für Sporthelferinnen und Sporthelfer

Sporthelferinnen und Sporthelfer können sich auf vielfältigen Wegen weiterbilden. Die SH-Ausbildung ist konzeptionell und formell gleichrangig mit der Gruppenhelfer/in (GH) I-Ausbildung (vgl. Abb. 1). Nach erfolgreicher Teilnahme können die Schüler somit die GH II-Ausbildung besuchen. Diese sowie weitere Aus- und Fortbildungsangebote werden von den lokalen Sportjugenden und Fachverbandsjugenden angeboten. Nach Abschluss der SH/GH I und der GH II Ausbildung bekommen die Jugendlichen den Gruppenhelferausweis der Sportjugend NRW. Mit einer zusätzlichen Erste Hilfe Ausbildung und dem Nachweis über eine ehrenamtliche Tätigkeit sind die Jugendlichen berechtigt, die Jugendleitercard (Juleica) zu beantragen. Diese Karte wird häufig für die Betreuung von Freizeiten vorausgesetzt und ist in der Regel mit Vergünstigungen für die Jugendlichen verbunden.

Der Abschluss der GH II-Ausbildung wird bereits als Basismodul der Übungsleiter/in-C- / Trainer/in-C- und Jugendleiter/in-Ausbildung anerkannt. Die erfolgreiche Teilnahme von allen GH-Lehrgängen (I, II und III) wird außerdem als Baustein der Vereinsmanager/in-Ausbildung anerkannt. Der Beginn der Übungsleiter/in-C- / Trainer/in-C / Jugendleiter/in-Ausbildung ist mit 16 Jahren möglich. Die Lizenz wird mit dem 18. Lebensjahr ausgestellt.

Weitere Infos gibt es im Internet im Qualifizierungsportale des Landessportbundes NRW: www.qualifizierungimспорт.de

Sportartspezifische Aus- und Fortbildungen

Einige Sportfachverbände bieten sportartspezifische SH-Ausbildungen an. Weitere Fachverbände erkennen die SH-Ausbildung als Baustein in ihrem Ausbildungssystem an.

Informationen hierzu werden auf der Internetseite der Sportjugend NRW laufend aktualisiert.

9. Wie kommen die Sporthelferinnen und Sporthelfer in den Sportverein?

Ein wesentliches Ziel der SH-Ausbildung ist die Verknüpfung von Schul- und Vereinssport. Für Jugendliche, die bisher nicht im Vereinssport eingebunden sind, sollen bereits in der Ausbildung Kontakte zu ortsansässigen Vereinen geknüpft werden. Dies kann frühzeitig über kleine Aufgaben, wie die Recherche von Sportangeboten für Jugendliche oder Hospitationen, umgesetzt werden.

Die örtlichen Sportorganisationen bieten den Schulen über ihre Fachkräfte für Jugendarbeit eine weitere Unterstützungsstruktur an.

Sporthelferinnen und Sporthelfer können die Verbindungen zwischen Schule und Verein aktiv beeinflussen. Konkrete Anlässe sind zum Beispiel:

- gemeinsame Veranstaltungen von Schule und Verein planen und mitgestalten,
- AG-Angebote in Kooperation mit ortsansässigen Vereinen durchführen,
- Mitschülerinnen und Mitschüler über die Möglichkeiten des Engagements im Verein informieren oder
- einen „Vereins-Schulclub“ an ihrer Schule gründen und selbstverantwortlich führen.

„IN DER AUSBILDUNG HABE ICH KÖRPERSPRACHE GELERNT UND WIE MAN EINE GRUPPE LEITET. ICH HABE GEMERKT, DASS ICH SELBSTBEWUSSTER GEWORDEN BIN.“
MIRIAM, 15 JAHRE

„ICH BIN SEIT 3 JAHREN SPORTHelfER. ICH BIETE EINE HAND-BALL-AG AN, BIN ABER AUCH IM VER-EIN IN DER JUGENDARBEIT. MAN LERNT DEN UMGANG MIT KINDERN SEHR GUT.“
BENEDIKT, 18 JAHRE

„ICH SETZE MICH IM VEREIN ALS JUGENDSPRECHERIN FÜR DIE INTERESSEN MEINER FREUNDE UND DER JÜNGEREN KINDER EIN.“
MEIKE, 16 JAHRE



10. Good Practice – Wo gibt es gute Beispiele?

Im Folgenden werden in vier Schulportraits die Ausbildung und der Einsatz von Sporthelferinnen und Sporthelfern kurz skizziert.

Hans-Tilkowski-Ganztagshauptschule, Herne

Daten und Fakten

- **Anschrift:** Neustraße 16, 44623 Herne
- **Schülergesamtzahl:** 235 Schülerinnen und Schüler
- **Besonderes Profil der Schule:** Bewegungsfreudige Schule
- **Zahl der ausgebildeten Sporthelferinnen und Sporthelfer:** pro Schuljahr 15 Schüler/innen der 8. Jahrgänge
- **Sporthelfer/innen-Ausbildung seit:** 2004/05

Sporthelferinnen und Sporthelfer im Einsatz

Auswahl an Tätigkeiten:

- Pausenliga, Pausenspiele und Bewegungsangebot in der Mittagspause
- AG-Leitung (kl. Gruppen)
- Mithilfe bei Schulsportveranstaltungen
- Partizipation in der Sportfachkonferenz

Worin besteht der Zugewinn durch die Sporthelferinnen und Sporthelfer für das Schulleben?

- Wertevermittlung in der Schule
- Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten
- Kontakte zu Sportvereinen

Wie wurden die Sporthelferinnen und Sporthelfer ausgebildet?

- Ausbildung im Rahmen einer Ganztags-AG

Wie werden die Sporthelferinnen und Sporthelfer betreut?

- Betreuung durch Lehrkräfte, Übungsleiter und Schulsozialarbeiterin

Gibt es Kooperationen zu Vereinen?

- Herner Turnclub 1880 e.V.
- Jugendabteilung Westfalia Herne e.V.

Das sagen die Sporthelferinnen und Sporthelfer der Schule

Warum bist du Sporthelfer/in geworden?

- ... weil mir Sport Spaß macht.
- ... weil ich mich gerne in meiner Schule engagiere.
- ... weil es meiner Berufsorientierung als Erzieher/in nahe kommt.

Was hast du in deiner Ausbildung gelernt?

- Interesse für den Sport bei den Kindern zu wecken
- Planung, Durchführung und Auswertung von Bewegungsspielen
- Erste Hilfe

Was macht dir an deiner Arbeit als Sporthelfer/in am meisten Spaß?

- Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schüler verbessern und Kinder zum Sport zu motivieren
- Das tolle Gefühl, großes Vertrauen in der Schule von allen Beteiligten zu bekommen (Schulleitung, Lehrer/innen, Sozialarbeiterin und Mitschülerinnen und Mitschüler)



Realschule Oberpleis, Königswinter

Daten und Fakten

- **Anschrift:** Dollendorfer Straße 66, 53639 Königswinter
- **Schülergesamtzahl:** 700 Schülerinnen und Schüler
- **Besonderes Profil der Schule:** „Schüler Stark machen“
- **Zahl der ausgebildeten Sporthelferinnen und Sporthelfer:** ca. 140
- **Sporthelferinnen und Sporthelfer-Ausbildung seit:** 1998

Sporthelferinnen und Sporthelfer im Einsatz

Auswahl an Tätigkeiten:

- Pausensport
- Gestaltung und Leitung von Schülersport-Arbeitsgemeinschaften
- Einsatz bei den Bundesjugendspielen und Sportevents als Organisatoren und Helfer
- Präsentation und Darstellung der eigenen Tätigkeiten bei SH-Lehrerausbildung

Worin besteht der Zugewinn durch die Sporthelferinnen und Sporthelfer für das Schulleben?

- Der Sport wird für alle Schüler/innen an der Schule attraktiver und der Peer-Gedanke (Schüler/innen helfen Schüler/innen) wird durch die Sporthelferinnen und Sporthelfer gefördert.
- Es gibt mehr Sportangebote am Nachmittag und generell im Schulleben

Wie wurden die Sporthelferinnen und Sporthelfer ausgebildet?

- während einer Kompaktphase in der Sport-schule Hennef sowie in der Schule

Wie werden die Sporthelferinnen und Sporthelfer betreut?

- es gibt regelmäßige Treffen (monatlich) an denen die Sporthelferinnen und Sporthelfer und die Ausbildungslehrkraft teilnehmen und sich austauschen

Gibt es Kooperationen zu Vereinen?

- Handballverein (HSG Siebengebirge/Thomasberg e.V.)
- Schwimmverein (SSF Bonn 1905 e.V.)
- Turn- und Kraftsportverein (TKSV Duisdorf 1906 e.V.)

Das sagen die Sporthelferinnen und Sporthelfer der Schule

Warum bist du Sporthelfer/in geworden?

- ... weil ich gerne Sport treibe und das an meine Mitschülerinnen und Mitschüler weitergeben möchte
- ... weil ich gerne mit Kindern arbeite
- ... weil ich dadurch soziale Kompetenzen erwerbe und das Vorteile bei der Bewerbung hat

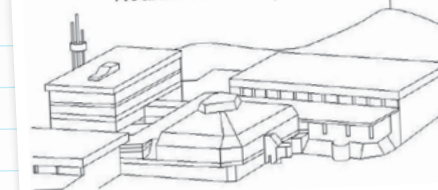
Was hast du in deiner Ausbildung gelernt?

- wie ich mit anderen Kindern umzugehen habe
- wie ich Konflikte lösen kann
- wie eine Stunde aufgebaut ist und wie ich sie durchführe

Was macht dir an deiner Arbeit als Sporthelfer/in am meisten Spaß?

- die positive Rückmeldung der Kinder und Mitschülerinnen und Mitschüler

Realschule Oberpleis





Gymnasium Nepomucenum, Coesfeld

Daten und Fakten

- **Anschrift:** Holtwicker Straße 8, 48653 Coesfeld
- **Schülergesamtzahl:** ca. 980 Schülerinnen und Schüler
- **Besonderes Profil der Schule:** vielfältigste Sportangebote, MINT, Differenzierungsbereich in 8/9 mit Darstellen und Gestalten
- **Zahl der ausgebildeten Sporthelferinnen und Sporthelfer:** ca. 130
- **Sporthelferinnen und Sporthelfer-Ausbildung seit:** 2003 als Angebot an alle weiterführenden Schulen Coesfelds

Sporthelferinnen und Sporthelfer im Einsatz

Auswahl an Tätigkeiten:

- Pausensporthelfer, Übermittagsbetreuung und AG-Leitung
- Organisation von Schulturnieren
- Helfer beim Tag des Sports

Worin besteht der Zugewinn durch die Sporthelferinnen und Sporthelfer für das Schulleben?

- die Sporthelferinnen und Sporthelfer beaufsichtigen und gestalten den Pausensport der 5. – 7. Klassen. Dadurch sind die Schüler/innen der Klassen 5 – 7 im weiteren Unterrichtsalltag deutlich ausgeglichener, aufmerksamer und aufnahmefähiger

Wie wurden die Sporthelferinnen und Sporthelfer ausgebildet?

- durch verschiedene Referenten in AG-Form und bis 2010 in Kooperation mit anderen weiterführenden Schulen in Coesfeld

Wie werden die Sporthelferinnen und Sporthelfer betreut?

- die Betreuung erfolgt durch die Ausbildungslehrer/innen und die aufsichtführenden Lehrkräften während der Pausen



Gibt es Kooperationen zu Vereinen?

- im Zuge des Ganztages wird mit den örtlichen Vereinen zusammengearbeitet

Das sagen die Sporthelferinnen und Sporthelfer der Schule

Warum bist du Sporthelfer/in geworden?

- ... weil ich Spaß am Sport habe
- ... weil ich bei meinem Verein als Co-Trainer/in mitwirken will
- ... weil ich weitere Ideen für das Training meiner Mannschaften bekomme

Was hast du in deiner Ausbildung gelernt?

- wie ich mit den verschiedensten Situationen im Sport umgehen kann
- wie ich mich durchzusetzen aber auch Leuten Spaß am Sport vermitteln kann

Was macht dir an deiner Arbeit als Sporthelfer/in am meisten Spaß?

- die Freude in den Gesichtern der Kinder zu sehen, wenn sie beim Pausensport mitmachen können
- Mir sportliche Aktivitäten auszudenken um Sportler/innen zu motivieren

Laborschule Bielefeld

Daten und Fakten

- **Anschrift:** Universitätsstraße, 33615 Bielefeld
- **Schülergesamtzahl:** 660 Schülerinnen und Schüler
- **Besonderes Profil der Schule:** Versuchsschule des Landes NRW- Curriculumwerkstatt und Wissenschaftliche Einrichtung
- **Zahl der ausgebildeten Sporthelferinnen und Sporthelfer:** 195
- **Sporthelferinnen und Sporthelfer-Ausbildung seit:** 2005

Sporthelferinnen und Sporthelfer im Einsatz

Auswahl an Tätigkeiten:

- Vorbereitung und Durchführung von Sportangeboten mit Kindern aus der Primarstufe
- Durchführung von Eltern-Kind-Sportveranstaltungen
- Planung und Durchführung von Spiel- und Sportfesten
- Mithilfe im Pausensport

Worin besteht der Zugewinn durch die Sporthelferinnen und Sporthelfer für das Schulleben?

- durch die ausgebildeten Sporthelferinnen und Sporthelfer wird eine Bereicherung und Gestaltung des außerunterrichtlichen Sport- und Bewegungslebens erreicht

Wie wurden die Sporthelferinnen und Sporthelfer ausgebildet?

- die Ausbildung erfolgte in Wahlpflichtkurse und in Kooperation mit der Sportjugend Bielefeld

Wie werden die Sporthelferinnen und Sporthelfer betreut?

- eine Betreuung der Sporthelferinnen und Sporthelfer wird durch die Fachkollegen und Fachkolleginnen und die Sportfachkonferenz sichergestellt



Gibt es Kooperationen zu Vereinen?

- es gibt keine direkten Kooperationen zu Vereinen
- es besteht ein sehr gutes Netzwerk zwischen Laborschule, einer weiteren Gesamtschule und der Sportjugend Bielefeld

Das sagen die Sporthelferinnen und Sporthelfer der Schule

Warum bist du Sporthelfer/in geworden?

- Interesse am Kontakt mit Kindern
- Freunde am Sporttreiben
- Mitarbeit an sportlichen Veranstaltungen in der Schule

Was hast du in deiner Ausbildung gelernt?

- Reflexion der eigenen Praxis
- Umgang mit Kindern
- Planung von Spielfesten

Was macht dir an deiner Arbeit als Sporthelfer/in am meisten Spaß?

- Sportangebote planen und die Kinder bei der Durchführung zu betreuen

Literaturhinweise

Althoff, Kirsten u.a. (2009): **Der Ganztag in der Sekundarstufe I**. Hrsg. Institut für soziale Arbeit e.V. Münster Serviceagentur „Ganztägig lernen in NRW“. 5. Jg. Heft 12

Balster, Klaus (2008): **Individuelle Förderung im Sport**. Duisburg

Böggering Norbert/Lehmann Beate (2011): **Bewegte Übermittagsbetreuung**. Mehr Bewegung in der Schule und kombiniert mit einem Qualifizierungsangebot für Schülerinnen und Schüler. In: Althoff, Kirsten u.a. (2011): Die Mittagszeit in der Sekundarstufe I. Hrsg. Institut für soziale Arbeit e.V. Münster Serviceagentur „Ganztägig lernen in NRW“. 7. Jg. Heft 17

Grabs, Roland (2011): **Aufgabengebiete von Gruppen- und Sporthelfern**. <http://nw.vibss.de/jugend/mitarbeit-der-jugend/kinder-und-jugendliche-als-mitarbeiterinnen-aufgabengebiete-von-gruppen-und-sporthelferinnen/> Zugriff: 14.06.2011

Heim, Rüdiger (2010): **Bildung im außerschulischen Sport**. In: Neuber, Nils (2010) (Hrsg.): Informelles Lernen im Sport. Wiesbaden. S.103 – 116.

Lehmann, Beate (2011): **Das Mentorenmodell „Sporthelfer“**. In: Althoff, Kirsten u.a. (2011): Bewegen im Ganztag – Bewegung, Spiel und Sport in der Sekundarstufe I. Hrsg. Institut für soziale Arbeit e.V. Münster Serviceagentur „Ganztägig lernen in NRW“. 7. Jg. Heft 21

Neuber, Nils/Wienkamp, Florian (2010): **Informelles Lernen im Schulsport – eine Studie zur Partizipation von Sporthelferinnen und Sporthelfern**. In: Neuber, Nils (2010) (Hrsg.): Informelles Lernen im Sport. Wiesbaden. S. 173 – 187

Rohlfs, Carsten (2008): **Kompetenzentwicklung – zur Förderung sozialer, emotionaler und kommunikativer Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen durch Mentoring**. In: Rohlfs, Carsten u.a. (2008) (Hrsg.): Kompetenz-Bildung. Wiesbaden S. 289 – 306

Sportjugend NRW (2010) (Hrsg.): **Konzeption für die Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern**. Duisburg

Verlemann, Stefan/Zilske, Thorben (2011): **Schüler werden Pausenhelfer**. Ein Konzept für die Mittagsfreizeit in der Ganztagschule. Mülheim a. d. R.

Ansprechpartner/innen und weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen sind im Internetauftritt der Sportjugend NRW www.sportjugend-nrw.de in der Rubrik: Sportverein und Schule, Sporthelfer zu finden.

Die Mailadresse für alle Anfragen: Sporthelfer@lsb-nrw.de

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Lehrkräfte und Vereinsvertreter/innen in den Regierungsbezirken:

Berater in den Bezirksregierungen

Bezirksregierung Arnsberg

Bernd Ermert
Gymnasium Wilnsdorf
Hoherot 94
57234 Wilnsdorf
Tel. 02739 87060
E-Mail: B.Ermert@gmx.de

Bezirksregierung Detmold

Tanja Ziegenbruch
Königin-Mathilde-Gymnasium Herford
Vlothoer Straße 1
32049 Herford
Tel. 05221 1893720
E-Mail: Tanja.Ziegenbruch@gmx.de

Bezirksregierung Düsseldorf

Gregor Neunzig
Pascal-Gymnasium
Schwarzer Weg 1
41515 Grevenbroich
Tel. 02181 62131
E-Mail: Pascal.gymnasium@grevenbroich.de

Bezirksregierung Köln

Marco Effing
Korczak Realschule
Edith-Stein-Straße 20
53844 Troisdorf-Sieglar
Tel. 02241 9623101
E-Mail: m_effing@hotmail.com

Bezirksregierung Münster

Ingo Wehmschulte
Overbergschule Rheine
Meisenstraße 30
48429 Rheine
Tel. 05971 6163
E-Mail: Wehming@gmx.de

Ansprechpartner Sportorganisationen

KSB Olpe

Wiebke Schandelle/Lajana Kampf
Kolpingstraße 12
57462 Olpe
Tel. 02761 9429820
Fax 02761 9429829
E-Mail: W.Schandelle@ksb-olpe.org
L.Kampf@ksb-olpe.org

SJ Bielefeld

Dirk Lemhoefer
August Bebel Straße 57
33692 Bielefeld
Tel. 0521 52 51550
Fax 0521 5251581
E-Mail: Sportjugend@sportbund-bielefeld.de

SJ Mönchengladbach

Anja Schmale
Berliner Platz 19
41061 Mönchengladbach
Tel. 02161 2943916
E-Mail: Jugendreferent@mg-sport.de

KSB Euskirchen

Markus Strauch
Jülicher Ring 32
53879 Euskirchen
Tel. 02251 15679
Fax 02251 15691
E-Mail: Kontakt@ksb-euskirchen.de

SJ Steinfurt

Uli Fischer
Bahnhofstraße 35
48565 Steinfurt
Tel. 02551 83363-0
Fax 02551 83363-3
E-Mail: Sportjugend@ksb-steinfurt.de

Eine Liste der Fachkräfte für Jugendarbeit in den Städten und Kreisen ist auf der Internetseite der Sportjugend NRW hinterlegt.

Persönliche Information und Beratung:

Sportjugend Nordrhein-Westfalen
Sporthelferbüro, Tel. 0203 7381-809
Sven Konnertz, Tel. 0203 7381-808
Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg

Weitere Infos gibt es im Internet unter:

www.bkk-nordwest.de
www.mfkjks.nrw.de
www.schulministerium.nrw.de
www.schulsport-aktiv.de
www.schulsport-nrw.de
www.sportjugend-nrw.de
www.unfallkasse-nrw.de